

Wird Manipulation ausgeschlossen?

Kicker Nr. 103: der Fall Hochstätter;

Das Urteil, das die DFB-Obersten, an der Spitze Chefankläger Kindermann, gegen den KSC gefällt hat, zeigt wieder einmal, wie weltfremd hier gegen einen Verein entschieden wird, der vielen ob seiner Erfolge ein Dorn im Auge ist. Man muß eben eine Lobby haben.

Dirk Kirchgäßner, Wörth



Ein Mann, der seit Wochen in den Schlagzeilen steht: Christian Hochstätter. Foto: Hartung

Die Beweisaufnahme brachte kein klares Bild. Weder Täter noch Tatwerkzeug konnten vom Kläger genannt werden. Auch die, angesichts der angeblichen Schwere der Verletzung Hochstätters, merkwürdigerweise erst viele Stunden später in Gladbach durchgeführte ärztliche Untersuchung ließ keine eindeutige Aussage über die Verletzungsursache zu. Kann eine nachträgliche Manipulation wirklich ausgeschlossen werden?

Frank Schneider, Büchig

Grundlage der DFB-Entscheidung sind ärztliche Atteste, die Tage nach dem Vorfall etliche hundert Kilometer vom Tatort entfernt, erstellt worden sind. Was im Wildparkstadion geschehen war, konnten die Ärzte gewiß nicht feststellen. Damit bestehen eine Reihe von Ungewisheiten. Diese Ungewisheiten haben die Mönchengladbacher zu vertreten, denn sie sind die Ankläger. Welche Beweisregel gilt in der DFB-Sportgerichtsbarkeit?

Peter Tränkel, Bühl

So, nun haben die Herren Rühl und Schmider vom KSC wieder einmal Grund, auf Gott und die Welt böse zu sein. Empörung, Berufung – die KSC-Führung gleicht einem beleidigten Kind, dem man sein Spielzeug weggenommen hat. Anstatt froh über das milde Urteil zu sein und sich ganz ruhig zu verhalten, schürt die Führungsspitze des KSC wieder Emotionen, die sich beim

nächsten Spiel niederschlagen werden. Wer so die Fans aufwiegelt, sollte nicht mit einer einmaligen Platzsperre, sondern mit einer Ligasperre bestraft werden.

Friedhelm Bühner, Nürnberg

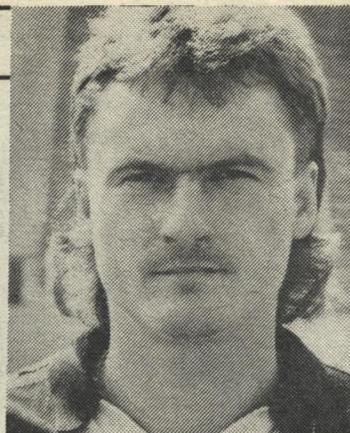
Seitdem der KSC in der Ersten Bundesliga spielt, muß er doch für den DFB und Herrn Kindermann ein Dorn im Auge sein. Oder sind dem DFB vier Vereine aus Baden-Württemberg für die 1. Liga zuviel? Helga Scherer, Walldorf

Daviscup bleibt Becker-Cup

Zum Sieg in Göteborg:

Es war eine tolle Leistung, was die Jungs da vollbracht haben, aber bei aller Freude über Steeb, bei aller Anerkennung für Herrn Pilic, Daviscup bleibt Becker-Cup. Es ist sein Gewinn.

Peter Losberg, Berlin



Oft von Verletzungen geplagt, schaffte er nie den Durchbruch: Frank Lippmann. Foto: Hartung

Lippmann hatte keine Chance

Kritik an Vereinsführung:

Die vom Präsidenten des SV Waldhof gegenüber Frank Lippmann geäußerten Anmerkungen

Leserreaktionen auf die neue kicker-Rangliste

Olaf Thon unterbewertet

Das außergewöhnliche Talent von Häßler ist wohl unumstritten, doch ob ein Notendurchschnitt von 2,6 dem Attribut „Weltklasse“ gerecht wird, darf bezweifelt werden. Zwei weitere Einstufungen sind für mich jedoch weit unverständlicher. Einen Olaf Thon nur an der siebten Stelle zu sehen, halte ich für sehr gewagt. Er hat sich sofort im Bayern-Starensemble etabliert und im Europapokal mit 5 Toren seine Klasse unter Beweis gestellt. Außerdem finde ich, daß der Stuttgarter Gaudino nicht schlechter als sein Mitspieler Sigurvinsson war.

Udo Muras, Marburg

Im großen und ganzen kann man der kicker-Rangliste zustimmen. Erstaunlich ist jedoch, daß der Bochumer Rob Reekers nicht berücksichtigt wurde. Reekers besticht seit

Monaten durch Konstanz, was ihm nicht zuletzt eine Berufung in die holländische Nationalmannschaft brachte.

U. Schessler, Castrop-Rauxel

Mit der guten Bewertung des Jugoslawen Katanec bin ich nicht einverstanden. Er mag zwar durchaus ein Spieler von internationaler Klasse sein, aber da er einige Durchhänger, vor allem zu Ende der Hinrunde, hatte, wurde er zu hoch eingestuft. Der Dortmunder Zorc dagegen wurde unterbewertet. PS: Ingo Anderbrügge, der für mich zur Creme der 2. Liga zählt, wurde in der Rangliste des Unterhauses nicht berücksichtigt.

Mirko Kuhn, Castrop-Rauxel

Als Fan von Borussia Dortmund ärgere mich die schon fast unverschämten schlechten Platzierungen



Wie immer gibt es rege Diskussionen über die Einstufungen in unserer Rangliste. Für manche wurde Olaf Thon unterbewertet. Foto: Bongarts

stellen ein schäbiges Verhalten der Vereinsführung dar. Präsident Grüber sollte berücksichtigen, daß Lippmann fast gar keine Chance hatte, auch wenn er für war. So kann man mit einem Vereinsangestellten nicht umgehen. Louis Josef, Siersburg

Viel Moos - wenig los

Ärger mit der Alemannia:

Als früheres passives Mitglied möchte ich meinen Mißmut über Alemannia Aachen zum Ausdruck bringen. Ich meine, daß die Mitgliedsbeiträge zu hoch sind (6 Mark im Jahr) und zweitens zu wenig vom Verein geboten wird. Da gibt es ein Saison-Sonderheft, das man für ein Preis von zwei Mark kaufen muß!

Ralph Wißler, Kohlscheid

von Michael Zorc und Andreas Möller. Fakt ist doch wohl, daß die Borussia auf dem Weg der sportlichen Besserung ist, seitdem Zorc wieder spielt. Andreas Evert, Peine

Michael Harforth ist sicher in der Rangliste im offensiven Mittelfeld zu schlecht weggekommen. Es stimmt nicht, daß Harforth am Saisonende zurückfiel. An den letzten drei Spieltagen stand er zweimal in der „Elf des Tages“. Nur weil Wuttke, Möller, Meier oder Thon schon internationale Erfahrungen sammeln konnten, haben sie noch lange keine konstanteren Leistungen gebracht. Von Heesen und Bein haben sich international zudem kaum bewähren können. Häßler kam erst im Laufe der Vorrunde richtig in Schwung. Seine Einstufung in die Weltklasse ist aber durchaus zu akzeptieren.

Thomas Schäfer, Spaichingen

Bei den Torhütern wurde Eike Immel auf Platz zwei eingestuft, dabei gibt es in der ganzen Liga gerade sechs Torhüter, die öfter hinter sich greifen mußten. In der Zweiten Liga steht der seit Monaten verletzte Werner Vollack in der Kategorie herausragend, während sein Nachfolger Lehmann, mit dem Schalke wesentlich mehr Punkte holte, überhaupt nicht vertreten ist. Ähnlich erging es Walter Junghans, der mit Hertha BSC Berlin zwar auf dem 19. Platz liegt, aber im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen weitaus weniger Gegentore hinnehmen mußte.

Frank Pastor, Rheinbrohl

Sicherlich hatte Pierre Littbarski im vergangenen Jahr nicht seine stärkste Saison. Doch der kicker tut diesem international immer noch hoch anerkannten Fußballer unrecht, wenn er ihn in seiner Rangliste überhaupt nicht erwähnt. Denn besser als Benatelli, Wagner oder Drews ist er allemal. Ich denke nur an seine Einsätze in der Nationalmannschaft, die meiner Meinung nach durchaus positiv zu bewerten waren.

Mike Lumper, Dortmund

Leserbriefe

Leserreaktionen auf die neue kicker-Rangliste

Toller Einstieg für Horst Steffen

Die Einstufung von Jürgen Klinsmann in die Kategorie „Weltklasse“ halte ich für übertrieben. Man könnte fast meinen, daß der kicker hier dem Wunsch des Fußballvolkes entsprechen will, mal wieder einem Mittelstürmer ein solches Prädikat zu geben. Ein Notendurchschnitt von 2,93, lediglich fünf Tore in der ersten Halbserie, ein durchwachsender Olympia-Auftritt sowie das sehr schwache Länderspiel von Klinsmann gegen Holland sprechen deutlich gegen diese Einstufung.

Dieter Lentzen, Frechen

Mit der Beurteilung von Thomas Häßler als Weltklassemann bin ich absolut einverstanden. Aber was dann folgt, ist eine völlige Fehleinschätzung. Weder Thomas von Heesen noch Wolfram Wuttke oder



Ein Mann mit Zukunft: Horst Steffen von Bayer Uerdingen.
Foto: Werek

gar Uwe Bein haben sich in der Vorrunde das Prädikat „Internationale Klasse“ verdient. Bis auf Wuttkes Olympia-Teilnahme hatte keiner der Genannten einen internationalen Einsatz, der diese hohe Einstufung rechtfertigen könnte. Ähnliches gilt für Andy Möller. Erst wenn dieses Talent regelmäßig in der Nationalelf oder im Europapokal spielt und überzeugt, wird es internationale Klasse darstellen.

Klaus Gehrke, Greven

Die Kritik mancher Leser, Raimond Aumann stünde nur aufgrund eines guten Spiels in Mailand und einer hervorragenden Abwehr auf dem ersten Platz, stimmt so nicht. Aumann hat den Bayern manchen Punkt der Bundesliga gerettet – und dies, obwohl gerade in der Abwehr die größten Probleme herrschen. Aumann bringt Woche für Woche konstant gute bis hervorragende Leistungen. Vielleicht spielt er nicht so spektakulär wie sein Vorgänger Pfaff, dafür aber um so besser. Ich bin sicher, daß Aumann bald im Tor der Nationalelf steht.

Von so einem Einstieg in den Profifußball, wie er Horst Steffen gelungen ist, kann man nur träumen. Mit 19 Jahren Stammspieler und Dritter in der Rangliste im defensiven Mittelfeld! Dabei stehen vor ihm lediglich Fußball-Veteran Manni Kaltz und der perfekte Balkanfußballer Srecko Katanec. Horst Steffen hat das verdient. Er ist enorm lauf- und zweikampfstark, spielerisch begabt und spielt zudem sehr mannschaftsdienlich.

Thomas Jasper, Krefeld



Locker und lustig – das andere Gesicht des Ivan Lendl.
Foto: Horstmüller

Lendl sucht keine Ausreden

Kicker Nr. 104: Ivan Lendl und sein Image

Während der „Stuttgart Classics“ habe ich Interviews mit Ivan Lendl gesehen, bei denen er sich locker und aufgeschlossen gab. Auch nach der Niederlage gegen Steeb suchte er nicht nach Ausreden – ganz im Gegensatz zu John McEnroe, der hauptsächlich die Schiedsrichter für seine Halbfinal-Niederlage gegen Mecir verantwortlich machte.

Renate Eckhardt, Landstuhl

Bundesliga besser als ihr Ruf

Kicker Nr. 100: Drei-Klassen-Unternehmen Bundesliga

Die Gründe für den geringeren Zuschauerzuspruch sind ganz einfach: Es sind nicht der fehlende Komfort, die hohen Preise, das schlechte Wetter noch die langen Anfahrtswege – der Bundesliga fehlen die Zuschauer-Klubs! In Zeiten höherer Zuschauerzahlen waren solche Vereine mit einem großen Zuschauerrückhalt wie Schalke, 1860, Essen oder Bielefeld noch im Oberhaus. Die Bundesliga ist besser als ihr Ruf.

Stephan Stähler, Rüsselsheim

Der Fan kann sich nicht mehr mit den Spielern identifizieren. Früher blieb ein Spitzenspieler bei seinem Verein. Heute sagt ein Jürgen Kohler, daß er zu Bayern geht, um die Meisterschaft zu erringen. Das ist der Unterschied.

Helmut Labitzke, Königfeld

Platzsperre ein Vorteil für 96

Kicker Nr. 103: Fall Hochstätter

Die Bundesliga verliert nicht durch schlechten Fußball, sondern vielmehr durch Urteile wie das im Fall Hochstätter an Attraktivität. Wann wird der DFB endlich aufhören, den KSC zu benachteiligen? Eine Anklage und ein Urteil dieser Art stehen auf wackligen Füßen, fehlen doch Täter und Tatwaffe als schlagkräftige Beweise.

Alex Gröniger, Denzlingen

Der KSC wurde mit einer Platzsperre für das nächste Heimspiel bestraft. Dabei ist ausgerechnet Abstiegskandidat Hannover 96 der Gegner. 96 hätte auf einem neutralen Platz einen nicht zu unterschätzenden Vorteil gegenüber seinen Mitkonkurrenten um den Abstieg. Was unternimmt der DFB, wenn Hannover durch diesen Vorteil dem Abstieg entgeht?

Kurt Huttenlocher, Göppingen

Der KSC soll doch froh sein, daß das Urteil des DFB-Sportgerichtes so milde war. Nach den Vorfällen des letzten Jahres hätten die Karlsruher ein härteres Urteil verdient gehabt. Ich erinnere nur daran, daß der Fall Hochstätter nicht das einzige Problem war. Eine Woche später wurde auch die Scheibe des Dortmunder Mannschaftsbusses eingeworfen.

Arthur Riegel, Erkelenz

Den Urteilspruch halte ich in jeder Form für gerecht. Der KSC war schon vorher unangenehm aufgefallen. Im Spiel gegen Gladbach hat er seine Aufsichtspflicht eindeutig verletzt. Als skandalös empfinde ich das Verhalten einiger Spieler, die die Ernsthaftigkeit der Verletzung von Hochstätter in Frage stellten.

Werner Kayser, Köln

mach mit ...



Aktion Saubere Landschaft
Friedrich-Ebert-Str. 17
4000 Düsseldorf



Die ideale Fundgrube für den echten Fußball-Fan. Von der Sport-Fachliteratur über Sportbücher, T-Shirts, Taschen bis zum Fan-Artikel finden Sportfreunde hier alles für Sport und Freizeit. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Prospekt an.

kicker-sport-shop
Badstraße 4-6
8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 2 16 22 37

Caramba

KST 100
Kunststoff-Tiefenpfleger



Trimm Dich.
Die schönste Freizeit.



Abschied vom „Ski-Zirkus“: Christa Kinshofer-Güthlein beendete ihre aktive Laufbahn im Ski-Rennsport.
Foto: Rauchensteiner

Leserreaktionen auf die neue kicker-Rangliste:

Klinsmann noch keine Weltklasse

Mit der Rangliste der Stürmer bin ich nicht einverstanden. Die ersten beiden Plätze gehen in Ordnung, doch danach vermisse ich im weiteren Kreis besonders Hans-Jörg Criens, der sich bislang mit neun Toren und der Berufung in die „kicker-Elf der Vorrunde“ schon reichlich ausgezeichnet hat. Es ist deshalb unverständlich, daß Criens mit Spielern wie Freiler oder Ottens (1 Tor!) auf einer Stufe stehen soll.

Michael Czempik, Neuss
Ebenso wie Klaus Fischer bin auch ich der Meinung, daß Jürgen Klinsmann (noch) keine Weltklasse verkörpert. Fischers Begründung, Klinsmann habe keine Gelegenheit gehabt, sich bei einem großen Turnier in Szene zu setzen, stimmt aber nicht. Klinsmann hat 1988 sowohl bei der EM als auch beim Olympiaturnier gespielt. Das hätte wohl gereicht, um sich groß in Szene setzen zu können. Meiner Meinung nach haben gerade diese beiden Turniere bewiesen, daß Klinsmann eben noch nicht reif für die Weltklasse ist.

Leo Barisch, Weißenhorn
Mit der Einstufung von Uwe Kamps bin ich nicht einverstanden. Uwe Kamps steht mindestens auf dem gleichen Niveau wie Raimond Aumann. Dabei hat Kamps sogar mehr Weltklasseleistungen wie Aumann gezeigt. Als Beispiele seien nur Seoul, das Spiel in München und gegen Köln genannt. Er hat also auch international seine Klasse bewiesen. Muß man denn wirklich erst bei den Bayern spielen, um wirklich anerkannt zu werden?

Helmut Thissen, Wegberg

Die Rangliste mit vier Spielern in der Weltklasse ist sehr zuschauer-schädigend. Der Fußballfan geht ins Stadion und will sich die Weltklassenspieler anschauen – und sieht Durchschnitt. Die Folge: er ist enttäuscht und bleibt daheim. So hat auch diese Rangliste ihr Verschulden am Rückgang der Zuschauerzahlen. Das Wort Weltklasse entspricht einfach nicht dem wahren Leistungsstand dieser jungen und entwicklungs-fähigen Spieler.

Mike Friedl, Istanbul

Jürgen Wegmann war im vergangenen halben Jahr nicht zwei Klassen schlechter als Jürgen Klinsmann. Wegmann hat bei weniger Einsätzen mehr Tore in der Hinrunde geschossen, zudem so spektakuläre wie das Tor des Jahres gegen den 1.FC Nürnberg. Allein die spielerischen Vorteile, die Klinsmann zweifelsohne gegenüber die „Kobra“ besitzt, rechtfertigen diesen Vorsprung in der Rangliste auf keinen Fall.

Peter Tilli, Brilon

Karl-Heinz Riedle ist trotz seiner „geringen“ Körpergröße enorm kopfballstark, schießt beidfüßig, wühlt im Strafraum und geht auf die Flügel. Im Bremer Angriff ergänzt er sich hervorragend mit Frank Neubarth. Ohne die von Riedle geschaffenen Freiräume hätte dieser es wohl nicht zu so großer Torausbeute gebracht. Es ist mir daher unerklärlich, daß Riedle innerhalb eines halben Jahres von der internationalen Klasse ins Blickfeld zurückgestuft wird.

Eugen Rösch, Dormerkingen

Respekt vor dieser Leistung

kicker Nr. 104: Rücktritt von Christa Kinshofer-Güthlein.

Der Rücktritt von Christa Kinshofer-Güthlein vom aktiven Ski-rennsport kam total überraschend. Für mich hätte es trotz Steffi Graf und Anja Fichtel im vergangenen Jahr nur eine Sportlerin des Jahres geben dürfen – nämlich Christa Kinshofer-Güthlein. Obwohl sie keine Seriensieme oder Goldmedaille holte, ist ihre Leistung am höchsten einzustufen. Schließlich hat sie sich nach einem Fall von der Weltspitze ins Nichts allen Widrigkeiten zum Trotz als „alte Dame“ wieder nach oben gekämpft. Ich zolle „Kinsi“ jedenfalls meinen größten Respekt für diese ungewöhnliche sportliche Karriere.

Peter Hilgers, Kaarst

Dortmunder Konter als Lehrbeispiel

kicker-Serie: Die Bundesliga-Klubs im Test.

Unter den Sorgen der Bayern erweckt der kicker am Beispiel von Borussia Dortmund den Eindruck, als würden viele Mannschaften in München nur mauern. Das mag zwar richtig sein, nur in diesem Beispiel

stimmt es nicht. Gerade Dortmund hat in den letzten Jahren immer stark nach vorn gespielt. Übrigens: In einem DFB-Lehrfilm mit dem Titel „Fußballschule“ wird in einer Folge mit einem Spiel der Dortmunder in München aufgezeigt, wie ein schulmäßiges Konterspiel aufgezogen wird.
Udo Gonsch, Bispingen

Plexiglas ist keine Lösung

kicker Nr. 105: „Einwurf“ von Hans Kindermann.

Die Äußerungen von Herrn Kindermann haben mich sehr befremdet. Er schreibt, nur der Bundesliga-Skandal und der Spielabbruch in Kaiserslautern hatten gefährlichere Dimensionen als der „Fall Hochstätter“. Ja, was ist denn eigentlich passiert? Ein angeblich geworfener Gegenstand wurde nie gefunden. Es bleiben also stärkste Zweifel, ob den KSC überhaupt ein Verschulden trifft. Herr Kindermann schlägt außerdem Plexiglas und Leibesvisitationen zur „Rettung des Fußballs“ vor. Damit wird der Fußball nicht gerettet, sondern ganz sicher in den Ruin getrieben. Solche Maßnahmen verjagen auch die letzten Zuschauer aus den Stadien.

Herb. Johannessen, Hambühren

Caramba
Cockpit-
Pflegespray

Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Meister-Verlages bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

mach mit ...

Aktion Saubere Landschaft
Friedrich-Ebert-Str. 17
4000 Düsseldorf

15-Tage-Test für DM 14,90

Nur für Männer

L!

L = original Lebenskraft Kapseln. Damit Sie in der Liebe leisten, was Ihre Partnerin von Ihnen erwartet. „L“ wirkt gezielt auf Stehvermögen und Spannkraft dank sinnvoller Kombination von Arzneipflanzen und Vitaminen: Ginseng, Muira-Puama, Fruchtbarkeitsvitamin E und Cola-Extrakt. Sofort 30 Kapseln kommen lassen von

Vitamin Spezialitäten Vertriebs-GmbH, Abt. 5691 01
Schmidstr. 53, Postf. 93 02 30, 6000 Frankfurt 93
LEBENSKRAFT KAPSELN: Energiespender zur Hebung der männlichen Spannkraft.

Senden Sie 30 Lebenskraft Kapseln (neutral verpackt) mit Rechnung (DM 14,90) an

Bestell-Coupon

Name _____

Strabe _____

PLZ/Ort _____

Vitamin Spezialitäten Vertriebs-GmbH, Abt. 5691 01
Schmidstr. 53, Postf. 93 02 30, 6000 Frankfurt 93